

Heimatgemeinschaft Jahrbuch 2022

Reiner Schloßer, DL7KL

17.11.2022



Ich bot im Frühjahr dieses Jahres der Heimatgemeinschaft einen Bericht über unser Hobby an. Zunächst war die 1. Vorsitzende der Gemeinschaft, Frau Dr. Telse Stoy ein wenig skeptisch, aber später nach Durchsicht des Manuskripts doch ziemlich angetan und gab für die Veröffentlichung im Herbst **grünes Licht**.

Am 16. November wurde das neue Jahrbuch 2022 den Autoren und Gästen in Carlshöhe im CARLS durch die 1. Vorsitzende präsentiert. In den nächsten Tagen wird das neue Jahrbuch dann allen Mitgliedern zur Verfügung stehen.

Mein etwas gekürzter Bericht **Hobby mit Distanz**, wird dadurch über 3.000 Leser*innen erreichen!

Hobby mit Distanz

Reiner Schloßer, DL7KL

16.02.2022

Sie sind Richter, Kraftfahrer, Handwerker, Schüler, Beamte oder Ärzte und sie alle verbindet ein gemeinsames interessantes technisches Hobby. Ob auf dem Dachboden, im Keller oder auch in der guten Stube gehen sie ihrer Leidenschaft nach. Tags, aber auch nachts, sitzen vor ihren Geräten und halten nach Gesprächspartnern „Ausschau“. Sogar ein Nobelpreisträger, Joe Taylor, K1JT gehört unserer Gemeinschaft an! Es handelt sich um Funkamateure.



Die Station des Verfassers

Funkamateur ist, wer sich lediglich aus persönlichem Interesse und nicht in Verfolgung anderer, z.B. wirtschaftlicher oder politischer Zwecke, mit Funktechnik und Funkbetrieb befasst. So steht es auch im Amateurfunkgesetz von 1997.

Der Amateurfunk ist ein Hobby, das es einem ermöglicht, mit gleichgesinnten Menschen, unabhängig von Hautfarbe, Religion, der Staatsform, der Denkweise und teilweise sogar unabhängig von der Sprache, auf der ganzen Welt per Funk in Kontakt zu treten. Man schätzt, dass es weltweit 2,5 Millionen Amateure gibt, die meisten in den USA und Japan. Auch in Eckernförde und Umgebung finden sich solche Enthusiasten, die sich in einem Ortsverband des Deutschen Amateur-Radio-Club e.V. (DARC) organisiert haben. In diesem Verband sind aus der Bundesrepublik ca. 36.000 Funkamateure Mitglied.

Der Ortsverband Eckernförde wurde bereits im Juli 1948 gegründet. Er löste sich leider im August 1956 wieder auf. Am 16. September 1959 wurde durch den inzwischen verstorbenen Hans Viohl der Ortsverband neu gegründet und feierte nunmehr sein 60-jähriges Bestehen. Der Ortsverband hat heute sechzig Mitglieder, darunter sind vierzehn weiblich. Wir treffen uns alle vier Wochen zum Meinungsaustausch oder auch zur Weiterbildung.

Um dieses Hobby ausüben zu können oder auch zu dürfen, muss man eine fachliche Prüfung bei der Bundesnetzagentur ablegen, und man darf dann nach bestandener Prüfung und mit seinem weltweit exklusiv zugeteilten Rufzeichen Kontakt mit anderen Funkamateuren aufnehmen. Es gibt zwei Lizenzklassen: die Einsteigerklasse E mit eingeschränkten Bereichen und die Lizenzklasse A, mit der bis zu einer Leistung von 750 Watt gesendet werden darf. Mein persönliches Rufzeichen lautet



DL7KL und es ist wie eine unverwechselbare Unterschrift. Ich besitze es seit 1962. Die internationale Rufzeichenzuweisung für alle Funkdienste, auch für den Amateurfunkdienst, ist in der Vollzugsordnung für den Funkdienst festgelegt.

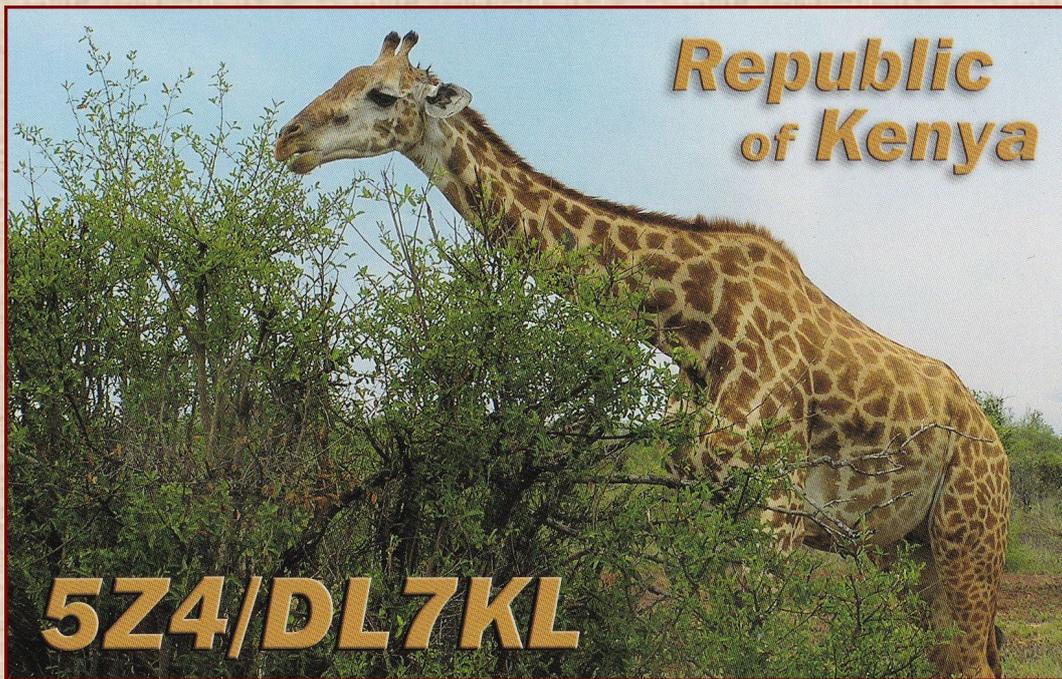


Funkamateure in Eck-Town-City im August 2017

Dieses Hobby wird nicht nur von zu Hause aus betrieben, eine ganze Reihe von Aktivitäten begleitet diesen Ortsverband Eckernförde durch das Jahr. Z. B. die Teilnahme an „Eck-Town-City“, der Kinderstadt in der letzten Woche der Sommerferien, wo Kinder die ersten Erfahrungen mit der Funktechnik machen, oder die Teilnahme am International Lighthouse- and Lightshipweekend am dritten Augustwochenende, direkt vom Eckernförder Leuchtturm aus, wo sich Feuerschiffe und Leuchttürme weltweit über ein unsichtbares drahtloses Netz verbinden.

Jeder Erstkontakt wird mit einer so genannten QSL-Karte bestätigt, die sich jeder Funkamateur nach eigenem Geschmack drucken lassen kann. Bei vielen schmücken sie den privaten Funkraum, Shack genannt, und geben Zeugnis von der Vielfalt der getätigten Funkverbindungen. Viele Funkamateure machen sich auch alleine oder in Gruppen mit ihrem gesamten Equipment auf den Weg in weit entfernte Länder, um von dort Funkbetrieb zu betreiben. So führten mich Funkaktivitäten u.a. auch nach Tonga, auf die Salomonen, in den Fernen Osten und nach Afrika.

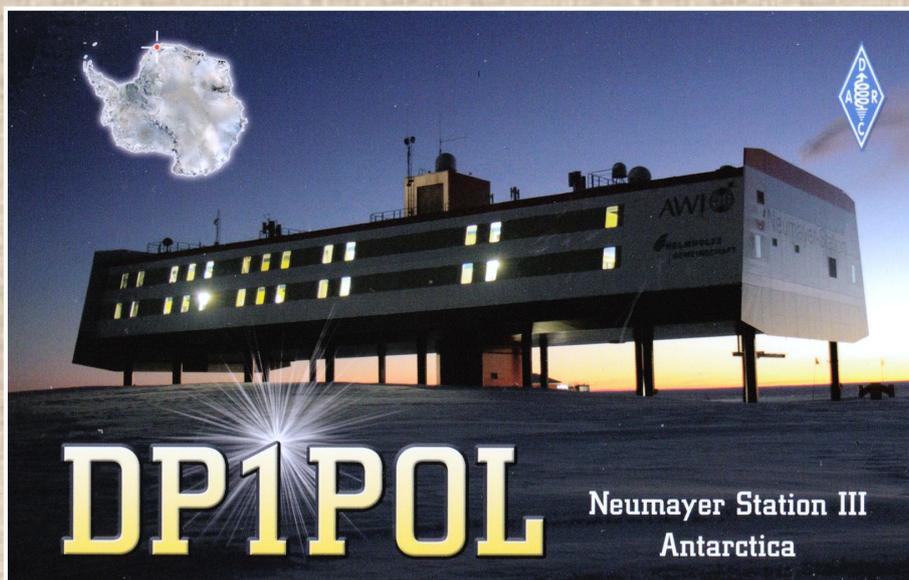
Ehernes Ziel eines jeden Funkamateurs ist es, alle Gebiete auf dieser Erde mit Funkstatus zu erreichen und bestätigt zu bekommen. Zurzeit sind es 340. Meistens reicht aber ein Funkerleben nicht aus, um dieses Ziel zu vollenden.



Meine QSL von Kenia

Es gibt etliche Wege, der vielfältigen, sinnvollen und grenzüberschreitenden Freizeitbeschäftigung nachzugehen. Man kann den weltweiten Funkverkehr über Kurzwelle oder Ultrakurzwelle betreiben. Man kann zwischen Sprechfunk, Telegrafie oder anderen Betriebsarten wählen, wobei auch das Amateurfernsehen oder auch Funkverkehr über Satelliten zählt. Digitale Betriebsarten haben auch bereits Einzug in die privaten Funkstationen gehalten.

Während der Schneekatastrophe in Schleswig-Holstein, zum Jahreswechsel 1978/79, so auch bei der verheerenden Flutkatastrophe vor 60 Jahren in Hamburg, 1962, bewiesen die Funkamateure, dass sie in der Lage waren, über einen längeren Zeitraum ein lückenloses Notfunknetz aufrechtzuerhalten, nachdem in vielen Orten und Gemeinden die Energieversorgung zusammengebrochen war. Polizei, Feuerwehr und andere Behörden nutzten die UKW-Frequenzen der Amateure für die notwendigen Rettungseinsätze.



Ein besonderer Reiz in der weltweiten Kommunikation liegt darin, weit entfernte Gebiete z. B. in der Südsee oder in der Antarktis zu erreichen, was natürlich auf Grund der physikalischen Ausbreitungsbedingungen nicht immer gelingt. Auch spielen die Sonnenflecken eine nicht zu vernachlässigende Rolle dabei. Die internationalen Forschungsstationen im ewigen Eis sind alle -ausnahmslos- mit Amateurfunkanlagen ausgerüstet. Die deutsche Antarktisstation Neumayer III (**DP1POL**) ist aber öfters zu hören, und auch das Forschungsschiff **POLARSTERN** ist hin und wieder von See aus aktiv.

Manch nicht alltäglicher Kontakt kam bei mir zustande: Einmal war es die Verbindung mit Wissenschaftlern auf einer driftenden russischen Polarstation, zum anderen gelang es, anlässlich der Gründung der italienischen Marine vor 100 Jahren, mit einem U-Boot zu telegrafieren. Zu den interessantesten Funkkontakten zählt ohne Zweifel auch die Verbindung zu den South Sandwich Islands, fast in der Antarktis gelegen. James Cook, der berühmte englische Seefahrer und Entdecker, sprach 1775 schon von „the most awful place in the world“.



Selbst der Heilige Stuhl verschließt sich nicht der Technik! In der Nähe des Petersdoms ragt unübersehbar über die Dächer des Vatikans die Antenne von Pater Ed. Funkkontakte von Amateuren zur Raumstation ISS sind heute genau so selbstverständlich wie Funkverbindungen auf Ultrakurzwelle über selbst entwickelte Amateurfunksatelliten. Die Astro- bzw. Kosmonauten sind meistens auf diese Aufgabe vorbereitet und besitzen die entsprechenden Lizenzen. Bevorzugt haben Schulen die Möglichkeit Termine mit ihnen zu vereinbaren, um dann beim Überflug der Raumstation Fragen an die Astronauten zu stellen.

Der gemeinsame Zeitbezug der Funker ist die Universal Time Coordinated, kurz UTC genannt (früher Greenwich Mean Time), nach der sich alle Amateure richten, sei es in Thailand oder in Alaska. Die Betriebssprache ist Englisch oder englischen Ausdrücken entlehnt. Selbstverständlich werden die im internationalen Funkdienst gebräuchlichen Q-Gruppen sowie das NATO-Buchstabenalphabet angewendet.

Durch den Fortschritt der Technik hat sich auch der Gerätepark der Amateure im Laufe der Zeit stark verändert. Die heutigen Funkgeräte, Transceiver genannt, ein Kunstwort aus Transmitter (Sender) und Receiver (Empfänger), sind mit Mikroprozessoren bestückt und lassen keine Wünsche offen. Der Preis für ein solches Gerät kann immerhin zwischen 500 und 4000 Euro liegen. Aber auch der Selbstbau ist erlaubt. Wer es sich zutraut und auch die nötigen Messmittel zur Verfügung hat, kann und darf sich seine Funkanlage selbst bauen.

Das Wichtigste für den Weitverkehr (in Amateurkreisen DX genannt) ist jedoch eine wirkungsvolle Antenne. Eine drehbare Richtantenne ist genau das Richtige, wenn man dazu ausreichend Platz hat, um diese montieren zu können. Die Spannweite einer solchen Antenne kann immerhin bis zu sieben Meter betragen. Auch im Antennenbau sind der Experimentierfreudigkeit keine Grenzen gesetzt.

Um den Amateurfunk immer wieder neu zu beleben, haben viele nationale und internationale Funkverbände Diplome gestiftet, die man sich teilweise in mühevoller Weise erarbeiten muss. Manche Bedingungen für diese Zertifikate sind erst nach vielen Jahren erfüllt. Viele Funkwettbewerbe, Conteste genannt, oft weltweit ausgetragen, laden die Amateure zum sportlichen Wettstreit auf.

Mein „Kontostand“ weist bis jetzt 337 bestätigte Gebiete aus. Es fehlen mir u.a. die noch weit im Südatlantik liegende und zu Norwegen gehörige unbewohnte Insel Bouvet und das Johnston Atoll im Nordpazifik.

Jedes Jahr am 1. Mai richtet der Eckernförder Ortsverband das traditionelle Schleswig-Holstein-Treffen der Funkamateure aus. Aus diesem Anlass finden an diesem Tag zwischen 300 und 400 Besucher aus ganz Schleswig-Holstein und Dänemark den Weg in die Stadthalle Eckernförde. Neben dem persönlichen Kennenlernen und interessanten Fachvorträgen rundet auch der große Technikflohmärkte die Veranstaltung ab.



Die moderne Satellitentechnik hat den kommerziellen Kurzwellenfunk fast vollständig verdrängt. Umso mehr pflegen die Jünger Samuel Moses ihr interessantes und anspruchsvolles Hobby. Nach der Devise **let the fingers talk** halten sie Kontakt mit Gleichgesinnten in aller Welt, ohne Rücksicht auf Rasse, Religion oder politische Anschauung, nach dem gemeinsamen Motto:

Amateurradio for worldwide friendship

REINER SCHLOßER

Hobby mit Distanz – Amateurfunk

Sie sind Richter, Kraftfahrer, Handwerker, Schüler, Beamte oder Ärzte, und sie alle verbindet ein gemeinsames interessantes technisches Hobby. Ob auf dem Dachboden, im Keller oder auch in der guten Stube gehen sie ihrer Leidenschaft nach. Tags, aber auch nachts, sitzen sie vor ihren Geräten und halten nach Gesprächspartnern „Ausschau“. Es handelt sich um Funkamateure.

Funkamateur ist, wer sich lediglich aus persönlichem Interesse und nicht in Verfolgung anderer, z. B. wirtschaftlicher oder politischer Zwecke, mit Funktechnik und Funkbetrieb befasst. So steht es auch im Amateurfunkgesetz von 1997.



Funkstation des Verfassers

Der Amateurfunk ist ein Hobby, das einem ermöglicht, mit gleichgesinnten Menschen, unabhängig von Hautfarbe, Religion, der Staatsform, der Denkweise und teilweise sogar unabhängig von der Sprache, auf der ganzen Welt per Funk in Kontakt zu treten. Man schätzt, dass es weltweit 2,5 Millio-